

Lösungswort:

			1		2		3		4	
Verleih von Filmen		Internet Kürzel Haiti	Musikhit: vom ... Stern		Römisch 1004	Lat. für Falke		Film v. Otto Preminger		Abk. für: Imperial Chemi Industrie
Film: In ... Haus (2012)						...liegt auf einer Halbinsel				
Abk.: deutsch			engl. Kurzform von Elisabeth					Abk. für: Allied Control Council		1
eine Kesse ... aufs Parkett...		Abk. für das Holmium (Element)	Bayerische Volksbank			Nobelpreis Physik 1995 Martin L...		alter Volksstamm in China		
					Musik, ein wenig, etwas					Abk. für United States
engl. für: hin			an und Stelle		Endpunkt der Erdachse	jemandem etwas anbieten		Kühnheit		2
Buch: Der ... (1910)		Antike Stadt	ein- bis mehrzelliger Eukaryot							
								chem. Zeichen f. Livermorium		Abk. für United Artist
			3							
Exskremente				lat. für Redner		franz. für Blume				
englisch für Beschäftigte	Kfz-Zeichen für Bayer. Landtag		die Seite von etwas, die nach Osten zeigt		Kfz von Balingen	Kurort am Genfer See				
						Ausdruck des Zögerns		Abk. für Neues Testament		ital. für sechs
										sich nach oben bewegen
Ugs. schnell, flink		engl. für Salzigkeit								
						engl. für Schickeria				
Nebenfluß der Isar	Wurstfüllung aus Hackfl.	engl. für Salzigkeit						engl. für binden		
					latein für Weg	Kfz- Z. von Erbach		türkische Agäis-region		Bewohner der Grünen Insel
öffentlicher Haushalt		Initialen von Einstein			Buch (1912): Der Tod in					
						Abk. für Inter-Regio		Schausp. USA. Richard ...		
		4								
Abk. Trans Europa Express					Kahlfraß durch das Äsen verurs.					

PRO CURA

Heimzeitung des Seniorencentrums Winsen

Nr. 3 Sommer 2015, Winsen an der Luhe



SOMMERFEST August 015 CURA WINSEN

Inhalt :

Intern & Nett	S. 2
Alter gleich Armut	S. 3
Jubilaten	S. 4
Die Küche kocht...	S. 5
Dit & Dat	S. 6
Veranstaltungsplan	S. 7
Erdbeeren	S. 8
Clemens & seine Spieler	S. 9
Soziale Betreuung	S. 10
Unterhaltung	S. 11
Mobile Heimwerker	S. 12
Pastorensseiten...	S. 13-15
Kreuzworträtsel	S. 16



INTERN & NETT

von Sofia Kielpinski

**Ich sollte eine Dankrede schreiben an alle Mitarbeiter die mit Herz und voller Einsatz das Sommerfest CURA Wisen 2015 unterstützt und ermöglicht haben...
Ich sollte mich bei unseren Ehrengästen für die Teilnahme bedanken...
Bei Bewohner und allen Familienangehörigen...
Bei allen Mitwirkenden...
Also sage ich kurz:
Vielen, vielen Dank!**

Frau Elke Robrahn hat Jubiläum... 65. Geburtstag, davon 28 Jahre bei Cura...

ELKE! Hut ab! Alles Gute! Gesundheit, Glück & Freude im Leben!

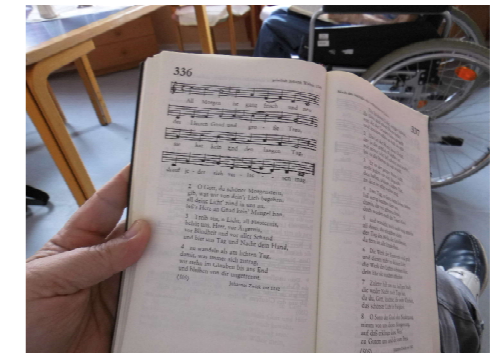


IMPRESSUM

Verleger: CURA Seniorencentrum Winsen an der Luhe
Adresse: Sielhöfe 9-11 21423 Winsen
ViSdP: Sofia Kielpinski
Fotos: eigene, D.Schlechter Winsener Anzeiger
Druck: Im Hause
Redaktion: Team der Sozialen Betreuung
eMail: web.winsen@cura-ag.com



3 x 4 ...



Immer mittwochs haben wir die Möglichkeit an einer evangelischen Andacht teilzunehmen...

Vier mal in Monat auf Etage III oder wenn das Wetter mitspielt auf der Terrasse. **Vier** Pastoren betreuen unsere Bewohner die aus allen **vier** Etagen kommen um gemeinsam beten und singen und Bibel lesen...

Auf den Bildern eine Andacht von Frau Pastorin Koehn.



Wöchentliche Andacht

& GEBET

„Geh aus, mein Herz...“ ANDACHT

Liebe Leserin, lieber Leser!

„Geh aus, mein Herz, und suche Freud in dieser lieben Sommerzeit an deines Gottes Gaben! “ – Gerne singen wir während des Sommers in unseren Andachten und Gottesdiensten diesen Lied-Klassiker mit dem eingängigen Text von Paul Gerhardt. Und obwohl dieses Lied so alt ist, trifft es das Lebensgefühl vieler Menschen in den Sommermonaten: Wenn die Sonne scheint, dann zieht es einen hinaus in die Natur – und sei es nur für eine Weile auf den Balkon oder die Terrasse. Wenn der Dichter in den ersten Liedversen die Natur beschreibt, sieht er in ihr Gott am Werk und führt sie uns in ihrer lebendigen Schönheit vor Augen: Blumen und Bäume, Vögel und andere Tiere, aber auch den Weizen, der uns zur Nahrung dient. Wer möchte sich da nicht mitreißen lassen und einstimmen: „Ich singe mit, wenn alles singt, und lasse, was dem Höchsten klingt, aus meinem Herzen rinnen (Strophe 8)“ ?

Doch anders als es die beschwingte Melodie und der fröhliche Text der ersten Strophen vermuten lassen, wird das Lied – dank seiner zweiten Hälfte – in letzter Zeit immer häufiger auch bei Trauerfeiern gewünscht. Das ist das Besondere an diesem Lied, dass es für ganz unterschiedliche Lebenslagen und Gemütszustände passt. Was daran liegt, dass Paul Gerhardt selbst die ganze Bandbreite des Lebens, die Freude und das Leiden, vor Augen hatte und beide Pole sehr ernst genommen hat.

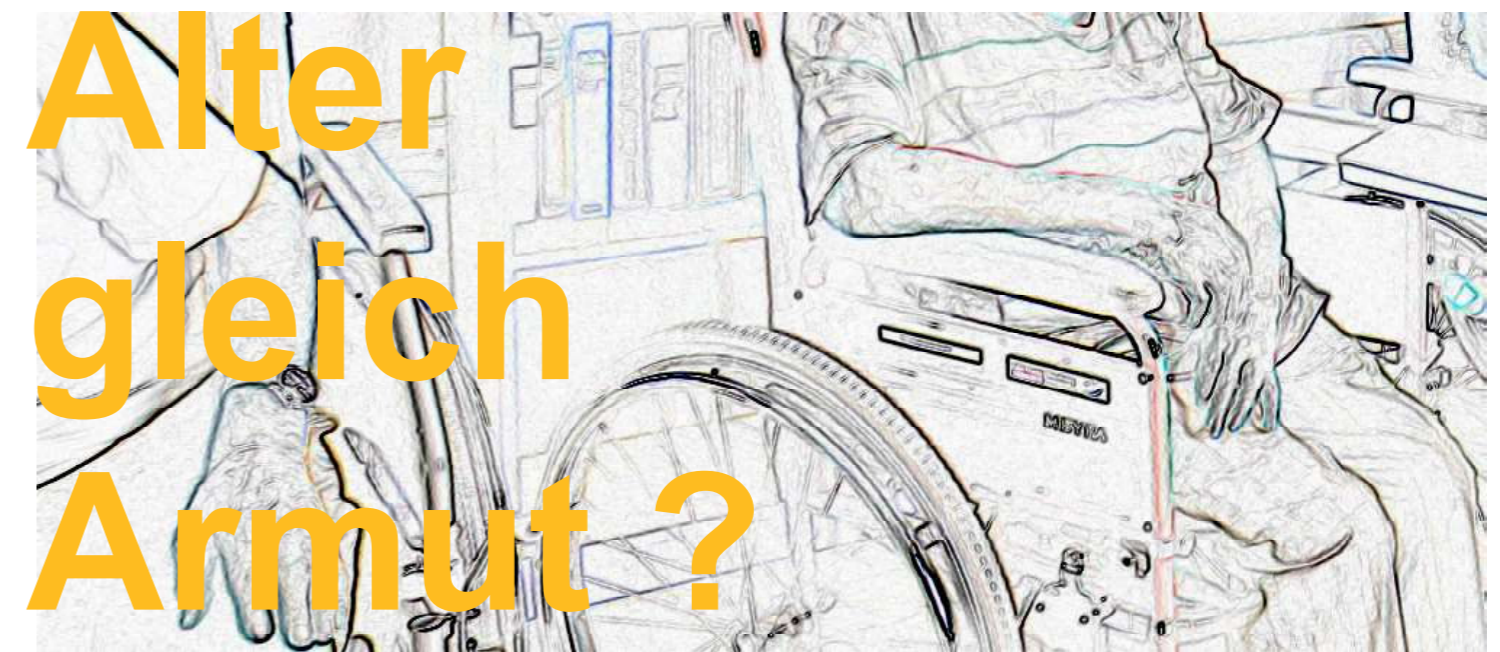
Paul Gerhardt hat dieses Lied 1653 gedichtet – fünf Jahre nach dem Ende der Schrecken des Dreißigjährigen Krieges. Und auch privat hat Gerhardt in den Folgejahren noch manch schweren Verlust erleiden müssen. Er wusste sehr wohl um das Joch dieses Lebens (vgl. Strophe 12) und konnte trotzdem ein so schönes Lied schreiben. Trotz allem, was er erlebt hat, zeugen seine Texte bis heute von einer großen Freude und Dankbarkeit sowie einer ganz tiefen Glaubenszuversicht – ohne dass er die Leidenserfahrungen dadurch verharmlosen wollte.

Und so enden seine Lieder alle immer mit einem hoffnungsvollen Ausblick. So auch „Geh aus mein Herz“ : Denn letztlich ist für ihn alle Schönheit dieser Welt nur ein Vorgeschmack auf Gottes neue Welt, ein Gleichnis für die Herrlichkeit Gottes, die uns erwartet.

Das Hier und Jetzt ist für ihn nicht alles. Es ist es wert, genossen zu werden und sich an den schönen Dingen zu erfreuen. Aber er ist sich auch sicher: Da kommt noch mehr.

Ich grüße ich Sie sehr herzlich und wünsche Ihnen eine gesegnete Sommerzeit, mit viel Grund zur Freude und zur Hoffnung!

Ihre Pastorin Dr. Anke Mühling



Die heutige gesellschaftliche Situation alter Menschen ist das Ergebnis einer langen historischen Entwicklung. Ein Pflegeheim wie im heutigen Sinne existierte damals nicht, wer im Alter nicht mehr für sich selbst sorgen konnte, war auf Hilfe von kirchlichen Botschaften angewiesen, da die Familien häufig aufgrund von Krankheiten (Epidemien) früh starben. Seit dem Mittelalter bis ins 19. Jahrhundert hinein war Alter gleichbedeutend mit Armut. Es gab relativ wenige alte und sehr alte Menschen.

Im ersten Jahrtausend unserer Zeitrechnung zeigten sich die Auswirkungen der christlichen Botschaft auf die Pflege. Eine Gruppe Frauen gründeten einen weltlichen Orden der frei von Ordensregeln war, diese Frauen nannten sich Beginin und hatten es wegen dem zur dieser Zeit laufendem Hexenwahn sehr schwer. Alte Menschen wurden zusammen mit anderen Gruppen Hilfsbedürftiger (Mittellose, Kranke, Sterbende, Obdachlose, geistig Behinderte) z.B. auch in kirchlichen Armen- und Siechenhäuser untergebracht.

Im Laufe der Zeit entstanden neben den klösterlichen Einrich-

tungen auch sogenannte Versorgungshäuser, in denen sich wohlhabende ältere Menschen durch den Kauf von Pfründen, einen Pflegeplatz und eine entsprechende Versorgung erkaufen konnten. Im späten Mittelalter führte die Bevölkerungszunahme und die Stadtentwicklung zu einem sehr engen Zusammenleben und somit auch zu sehr ungünstigen hygienischen Bedingungen. So kam es zu rapiden Ausbreitung von Infektionserkrankungen. Im 16.-18. Jahrhundert kam es zur Gründung und Übernahme von Spitälern durch die Städte. Frauen wurden als pflegende Personen bevorzugt. Im Jahr 1679 brachte Dr. Georg Detharding in Kiel ein Buch heraus über die Krankenpflege. Im diesem nannte er Auswahlkriterien und formulierte Grundsätze, auch beschrieb er dort das Amt. Zum Beispiel favorisierte auch er für diesen Beruf Frauen die nicht jünger als 40 Jahre aber auch nicht älter als 50 Jahre sein sollten, auch sollten sie eine kräftige Statur haben, schreiben und lesen um wichtige Informationen dokumentieren und erlesen zu können.

Erst 100 Jahre später kam das

nächste Lehrbuch heraus das dem Ersten von Johann Storch ähnlich war.

Im 18. Jahrhundert setzten sich Ärzte als erstes mit den Fragen der Krankenpflege im Rahmen wissenschaftlicher Abhandlungen auseinander und im Jahr 1781 gründet Franz Anton May in Mannheim die erste öffentliche Krankenpflegerschule.

Nach 1945 waren in Deutschland Altenhilfe und Altenpflege lange Jahre in der allgemeinen Fürsorge. Ende der 50iger Jahre verschärfte sich die Problematik der älteren Generation. Es folgten sozialpolitische Maßnahmen und es wuchsen stationäre Hilfe- und Tageseinrichtungen.

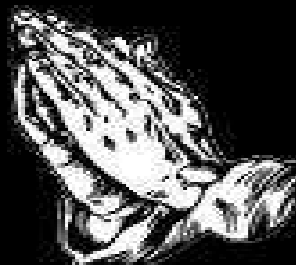
1970 kamen dann noch Altenwohnanlagen, kombinierte Alten- und Pflegeheime und häusliche Pflegedienste dazu, bis es Ende 1980 ein großes Netz von Sozialstationen entstanden.

Heutzutage bedeutet Alter nicht automatisch Armut, denn für den Bedürftigen stehen soziale Zuschüsse aus Landkreisen, Gemeinden und Pflegekassen zur Verfügung.

Aber Verarmung tritt trotzdem immer öfter ein... (JK)

WIR NEHMEN ABSCHIED

Herr Fred Konarski	☼ 19.11.1939	† 06.05. 2015
Frau Elisabeth Redemund	☼ 19.03.1912	† 29.05. 2015
Frau Thea Bukowski	☼ 29.01.1925	† 23.06. 2015
Herr Rolf Störtebecker	☼ 22.05.1927	† 23.06. 2015
Frau Christel Rommel	☼ 06.10.1942	† 29.06. 2015
Herr Andreas Knaus	☼ 05.04.1937	† 31.07. 2015



Erinnerungen sind kleine Sterne, die tröstend in das Dunkel unserer Trauer leuchten.

Unseren Geburtstagkinder

Herzlichen Glückwunsch ↓



Monika Jedrzejczac	77 J. am 04.06.
Werner Dirksen	80 J. am 05.06.
Ingeburg M. Heineman	91 J. am 06.06.
Magdalene Meyer	85 J. am 12.06.
Lisbeth Sönksen	90 J. am 12.06.
Dietmar Tank	74 J. am 16.06.
Margret Göppert	83 J. am 17.06.
Günter Harms	62 J. am 22.06.
Helga Freese	83 J. am 27.06.
Elsbeth Erxleben	95 J. am 11.07.
Uwe Heitmann	67 J. am 14.07.
Wolfgang Ramsay	66 J. am 17.07.
Udo Knauder	72 J. am 25.07.
Ursula Hustig	95 J. am 09.08.
Renate Hejl	88 J. am 21.08.
Marga Bauernfeind	77 J. am 24.08.
Ernst Wolter	76 J. am 26.08.
Johannes Freund	85 J. am 27.08.

Unsere Pastoren - Heute Frau Pastorin Dr. Anke Mühlig



Liebe Leserinnen und Leser,

seit dem Weggang von Pastor Paulo Goschzik-Schmidt ist momentan eine Pfarrstelle der Winsener St. Marien-Gemeinde nicht besetzt. Deshalb habe ich seit Februar neben meinem Dienst als Pastorin mit halber Stelle in der Kirchengemeinde Fliegenberg vorübergehend einen Teil seiner Aufgaben übernommen.

Ein paar Mal war ich auch schon zur Andacht bei Ihnen im Haus und habe einige von Ihnen bereits kennenlernen können.

Nun nutze ich gerne die Gelegenheit, mich Ihnen etwas genauer vorzustellen:

Mein Name ist Anke Mühling, ich bin 37 Jahre alt und komme aus dem Saarland. Von dort aus hat mich mein Weg über einige Stationen in den Kirchenkreis Winsen geführt: Theologie studierte ich in Heidelberg und Mainz. Nach dem ersten theologischen Examen habe ich zunächst als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Altes Testament in Heidelberg gearbeitet, Studierende unterrichtet und eine Doktorarbeit über Abraham geschrieben. Das Vikariat, also die praktische Ausbildung zur Pastorin, habe ich 2007–2009 bei der Evangelischen Landeskirche in Baden absolviert, in einer Kleinstadt zwischen Darmstadt und Heidelberg. Nach meinem zweiten Examen verbrachten mein Mann und ich ein Auslandsjahr in Schottland, wo ich auch in einer Gemeinde mitgearbeitet habe. Der Probendienst als Pastorin führte mich dann zunächst ganz in den Süden Deutschlands. Dort war ich in einer sehr ländlich geprägten und weitläufigen Schwarzwald-Gemeinde mit fünf Kirchen und acht Friedhöfen nahe der Schweizer Grenze tätig. Für das letzte halbe Jahr der Probendienst-Zeit konnte ich dann noch in Mannheim das Gemeindeleben in einem städtischen Umfeld kennenlernen und mitgestalten.

Mein Mann, Markus Mühling, ist auch Theologe und arbeitet als Professor an der Leuphana-Universität in Lüneburg. Deshalb sind wir auch hierher in den hohen Norden gezogen. Seit März 2012 wohnen wir im Pfarrhaus in Fliegenberg, wo ich mich sehr wohlfühle. In meiner Freizeit lese ich gerne Krimis oder genieße das gute Essen, das mein Mann kocht ?, im Rahmen von netten Abenden mit Freunden.

Vielleicht treffen wir uns ja bei einer der nächsten Andachten?

Das würde mich freuen!

Mit herzlichen Grüßen,

Ihre

Pastorin Dr. Anke Mühling

MOBILE HEIMWERKER

Initiative zur Unterstützung älterer Menschen in Winsen



*Vorstellung der Initiative:
(vorne, v.li.) Fred Busch, Claus Wohltmann,
Winfried Engler, Werner Gerstenberg und
Gerd Hellwege sowie
(hi., v.li.) Sven Kröger, Ulrike Tschirner,
Susanne Müller (Familienbüro), Claudia
Schulze, André Wiese und Lars Tammen*

Wie der Winsener Kurier berichtet, es gibt eine neue ehrenamtliche Initiative zur Unterstützung älterer Menschen in Winsen.

Unter dem Motto „kleine Taten mit großer Wirkung“ haben sich engagierte Hobby-Handwerkern zusammenschlossen um dem älteren Menschen bei kleineren Reparaturen und Arbeiten im Haushalt zu helfen.

Bürgermeister André Wiese bei der Vorstellung der Gruppe erklärte, dass es dadurch für gewerbliche Handwerker keine Konkurrenz entsteht, denn die Initiative begrenzt sich für die Nachbarschaftshilfe.

Die mobilen Handwerkern helfen Gardinenstangen anzubringen, Batterien auszutauschen, Bilder aufzuhängen, Gerätebedienungen zu erklären oder verstopfte Abflüsse zu reinigen – aber sie dürfen keine Aufträge aus dem Bereiche der gewerblichen Betrieben ausführen. Pro Einsatz wird eine Aufwandsentschädigung von 5 EUR inklusiv Anfahrtskosten berechnet. Anfallendes Material muss natürlich auch bezahlt werden.

Betreut wird die Initiative im Wiesener Rathaus von Ulrike Tschirner und Sven Kröger von der Stabstelle „Miteinander der Generationen, Ehrenamt und Projekte“.

Text und Foto: Winsener Kurier

SPARGELESSEN ? BITTE SCHÖN !



Die Küche kocht... mit Wasser!

Unser Küchenteam kreiert jeden Tag in der haus-eigenen Küche im Cura Seniorenheim Winsen zwei köstliche und abwechslungsreiche Menüs. Wir legen viel Wert auf eine saisonale und regionale Küche und nehmen sehr gerne die Wünsche der Bewohner in die Menüplanung mit auf.

Weil Vitalität und Gesundheit auch durch den Magen geht, achten wir auf jeden Bewohner und reagieren auf seine individuellen Anforderungen, wie Diabetes, Demenz, Allergien oder Unverträglichkeiten.

Zu unserem Team gehören:

Nina Enigk, Urzula Bode, Jane Rieckmann, Hannelore Schunke, Heike Zickermann und Markus Seibt. Denn nur mit ein Team kann man Gutes Essen kochen.

Grob gerechnet verarbeiten wir pro Monat 80kg frische Gurken, 200kg Kartoffeln, 800 l Milch, 160kg Bananen, 1000 Eier und kochen 400l Eintopf.... Dazu Fleisch, Fisch, Mehl, Gemüse.... 90 Mittagsportionen täglich....

Bei uns soll Essen wieder Spaß machen, deshalb gibt es in unserem Haus regelmäßig spezielle Themenabende, bei denen Senioren und Gäste in die kulinarischen Welten anderer Kulturen eintauchen können...

*Nach dem Weggang von Herr Knorre
haben wir schnell eine super-tolle
Nachfolgerin gefunden:
Frau Katrin Paulke.
Sie hat das Küchenzepter übernommen.*

Wir wünschen Frau Paulke viel Erfolg!



Dit & Dat

Neues vom Heimbeirat

Mit guter Beteiligung traf sich der Heimbeirat zur monatlichen Sitzung zusammen. Aus gegebenem Anlass wurde über eine Änderung der Hausordnung gesprochen.

Nach kurzer Aussprache und der Überlegung, daß noch einiges zu klären ist, wurde der Antrag erst einmal zurück gestellt. Das diesjährige Sommerfest warf seine Schatten voraus. Kleinigkeiten die bei der Tablettenausgabe schief liefen wurden angesprochen und von der Heimleitung in den darauffolgenden Tagen beseitigt wurde.

Das nächste Treffen des Heimbeirates findet am letzten Donnerstag im August statt. Über Anregungen oder Fragen würden sich ihre Vertreter freuen.

lachen ist gesund...

Ein altes Mütterchen saß im Wartezimmer eines berühmten Doktors. Da kam die Sprechstundenhilfe und erklärte: „Die Sprechstunde fällt aus!“ Die Oma rührte sich nicht und die Sprechstundenhilfe wiederholte ihre Ansage - nur deutlich lauter. Wieder reagierte die Oma nicht und die Sprechstundenhilfe begann die Worte laut zu schreien. Wieder passierte nichts. Die Sprechstundenhilfe war ratlos und schrieb der Oma die Ansage auf einen Notizzettel. Die Oma sagte: „Mist, und heute habe ich meine Brille vergessen. Sie müssen mir das vorlesen.“

Zwei Rentner sitzen auf einer Parkbank. Kommt eine junge Frau vorbei gejoggt. Sagt der eine: „Bei der möchte ich noch mal 20 sein.“

Sagt der andere: „Bist du blöd, für fünf Minuten Spaß noch mal 45 Jahre arbeiten!“

Kommt ein Rentner zum Arzt und sagt: „Herr Doktor, Herr Doktor, meine Frau ist erst 35, ich bin schon 75 und doch ist sie schwanger geworden! Wie kann das sein?“

Doktor: „Stellen Sie sich vor, sie laufen im Wald, sehen einen Hasen, nehmen Ihren Stock und tun so, als ob Sie den Hasen erschießen wollen und der fällt um. Was denken Sie?“

„Da hat ein anderer geschossen!“
„Genau.“

Zwei ältere Damen unterhalten sich auf der Parkbank: "Ich würde so gerne abnehmen. Soll ich dafür nun aber weniger essen

oder mich mehr bewegen?"
"Weder noch! Ich kenne eine tolle Diät. Einfach mehr Radio hören!"

"Wie soll ich denn da Kilos verlieren?"

"Ja! Ich habe neulich gelesen, dass die Radiohörer seit es das Fernsehen gibt deutlich abgenommen haben!"

Drei Rentner auf einer Bank: Meint der eine: "Ich hol mir ein Eis, wollt ihr auch welches?" Sie nicken und werden nach ihren Wünschen gefragt. Sagt der eine: "Erdbeer, Kiwi, Banane, Heidelbeer und mit Sahne", der andere: "Mandel, Pistazie, Vanille, Apfel aber ohne Sahne." Da meint der erste: "Ok ich geh dann jetzt." Die anderen beiden fragen sich, ob er sich das nicht notieren will, aber er antwortet: "Ne, das geht auch so." Nach ein paar Minuten kommt er mit drei Tüten Pommes wieder. "Ey, du hast das Majo vergessen!"

Unterhaltung

Wer seinen Kopf regelmäßig trainiert, wirkt der natürlichen Verkalkung entgegen.

Zusätzlich zu ausreichender Bewegung ist Kopftraining für Senioren besonders wichtig.

Besonders bewährt haben SICH Senioren Rätsel. Das sind hauptsächlich Kreuzworträtsel, aber auch andere Denksportaufgaben.

Lösung des Rätsels für Senioren-
Haus Nr. :
12=Kaiser;
14=Kunz;
16=Roht;
18=Jäger;
20=Moos

Quiz:

1. Monikas Vater hat 4 Töchter: Lala, Lili, Lulu. Wie heißt die vierte?
2. Heißt es die, der oder das gerade Kurve?!
3. Wenn du die Zahlen von 1 bis 100 schreibst, wieviel schreibst du dann die 9?
4. Ein Bauer hat 17 Schafe. Alle bis auf 9 sterben. Wieviele hat er noch?
5. Kann eine Frau, die in Hamburg lebt, in München begraben sein?
6. Du bist mein Sohn, aber ich nicht dein Vater. Wer sagt das?
7. Köln schreibt man am Anfang mit -K- und hinten mit -h- ... Stimmt das?
8. Kann man Wasser in einem Sieb tragen?
9. Wenn hier 5 Bananen sind und du nimmst 2 weg. Wieviele hast du dann?
10. Ein Obsthändler ist stark gebaut und ist 1,83m groß. Was wiegt er?

Lösung zum Einstein Rätsel:

1. Haus Gelb Norweger Dunhill Wasser Katze
2. Haus Blau Däne Marlboro Tee Pferd
3. Haus Rot Briten Pall Mall Milch Vogel
4. Haus Grün Deutscher Rothmans Kaffee Fisch
5. Haus Weiß Schwede Winfield Bier Hund

Buchstaben-Salat

Hier sind die Buchstaben durcheinander gemixt. Finden Sie das richtige Wort:

- EIERSPALT =
- GASTBETRUG =
- LUTSCHNER =
- ZIEGENUHR =
- BANANENMUT =
- ABBRUCHEI =
- ATOMRECHTE =
- HALSTUDCH =
- MAUERFINKE =
- PERLTAUSCHER =
- SAFTKELSCH =

Freie Felder mit Zahlen von 1 bis 9 auszufüllen. Dabei darf in jedem Diagram jede Zahl in jeder Zeile und jeder Spalte in jedem 3 x 3 Feld nur einmal stehen...

7		8	4		9	2	5	
1	4	2	5	3	6	8	7	
5		9		8			3	4
		4	1	7		3		2
		1	6		3		8	
6	4	3	8	2		7		1
9	8	5	3	4				
3	1		7	5	2	9		
	2			6				3

Wir stellen vor:

Soziale Betreuung

heute: Ursel und Roland



Soziale Betreuung ... was ist denn das? Klischee zeigt uns Menschen ohne Chance auf "richtige" Arbeit, die als Begleiter auf Spaziergängen als aller letztes Berufsangebot gelandet sind... Aber das entspricht der Wahrheit überhaupt nicht. Das sind spezielle Gymnastik Übungen, Beschäftigungs-Training, Gehirn-Träning, Motivation zum aktiven Leben durch gemeinsames Spielen und Singen, ein harter Kampf gegen Lustlosigkeit und gegen Langeweile, Zuhören und Trösten, gemeinsam lächeln und den Tag genießen...




















Ursel Sindermann, Leiterin der soz. Betreuung bei CURA Winsen, Ergotherapeutin stellt sich vor:
 „Ich bin seit September 2007 im Haus beschäftigt. Komme aus Teltow, einer Kleinstadt am Rande Berlin´s. Dort machte ich mein Abitur und zog gleich darauf in die Allerstadt Celle. Um meinen weiteren Weg im Leben zu finden absolvierte ich ein freiwilliges Soziales Jahr bei der Lebenshilfe und merkte, dass es mir Spaß macht Menschen zu helfen, die auf Hilfe angewiesen sind.
 Die Ausbildung zur Ergotherapeutin schloss ich 2007 ab. In dieser Ausbildung hatte ich Einblick in verschiedene Bereiche der Ergotherapie: Neurologie, Arbeitstherapie mit psychisch Kranken die psycho-sozial betreut werden müssen, z.B. dass sie trotz ihrer Erkrankung noch etwas herstellen und erreichen können... Auch Pädiatrie, Arbeit mit Kindern die noch nicht schulfähig oder hyperaktiv sind.
 Was mir am besten gefiel war die Geriatrie, die Arbeit mit Senioren und Dementen und so bin ich schließlich bei Cura gelandet...“

Auch **Roland Greiner**, Betreuungsassistent gehört zu den „alten Hasen“ bei uns. Er arbeitet seit nunmehr 12 Jahren im Cura Seniorencentrum Winsen. Erst in der Pflege und seit August 2014 in der Sozialen Betreuung. Er sorgt oft für gute Laune unter den Bewohnern, indem er zwischendurch mal ein Lied anstimmt oder einen lustigen Witz erzählt. Besonders beliebt bei den Bewohnern sind die Musik-nachmittage mit spaßigen Einlagen sowie die Gymnastik und die Quizrunden.
 Seit neustem hat Herr Greiner ein Schlagerstar Quiz eingeführt, was sehr gut besucht wird und wo die Bewohner in Erinnerungen schwelgen können.



oben: ernsthaft.. unten: witzig... beide immer mit guter Laune...

BESCHÄFTIGUNGSWOCHENPLAN

Tag	täglich um 8 Uhr ein gemeinsames Frühstück				
Montag	10:00 Lesen und Gedächtnis-training 	14:30 Gemütliches Kaffeetrinken und Klönen 	15:00 Wohlfühlstunde	15:30 Buchvorlesung Hr. Dohm Et 3	15:30 Kreatives Gestalten 
Dienstag	10:00 Gymnastik 	14:30 Gemütliches Kaffeetrinken und Klönen 	15:30 Kreatives Gestalten 	15:30 Spielenachmittag 	
Mittwoch	10:00 Andacht, Erinnerungsrunde und Zubereitung von Leckereien	14:30 Gemütliches Kaffeetrinken und Klönen 	15:00 Gedächtnisstraining  Singen 	15:00 Chor 	18:30 Feierabendrunde mit abwechselndem Programm
Donnerstag	10:00 Kochen Zubereitung von Leckereien und Erinnerungsrunde	14:30 Gemütliches Kaffeetrinken und Klönen  Stricken	15:00 Gymnastik 	15:30 Sonderveranstaltungen und Ausflüge	18:30 Feierabendrunde mit abwechselndem Programm Basteln
Freitag	10:00 Lesen und Gedächtnis-training 	10:00 Gymnastik 	15:00 Wohlfühlstunde Spielen	15:30 Klassischemusik hören Hr. Dohm Et 3	
Samstag / Sonntag	8:00 Gemeinsames Frühstück Vorlesen aus der Tagespresse	11:45 Gemeinsamens Mittagessen	14:30 Klönschnack 	15:00 Abwechselnde Angebote 	

Termine :

- 07.08. 15:00 Sommerfest
- 17.09. 15:00 Nostalgiefest
- 07.10. 11:00 Erntedankfest
- 22.10. 16:00 Oktoberfest

Neue Termine:

.....

.....

.....

.....

Erdbeeren satt !

Die Eier trennen. Das Eiweiß steif schlagen, dabei den Zucker nach und nach einrieseln lassen, zu einer glänzenden Masse rühren. Das Eigelb unterrühren. Mehl mit Speisestärke, Vanillepuddingpulver und Backpulver mischen und darüber sieben. Alles vorsichtig unterheben. Den Biskuitteig in eine gefettete Obstkuchenform gießen und glatt streichen. Bei 200°C oder 175°C Umluft 15-20 Minuten backen. Geht recht schnell, Stäbchenprobe!

Den Pudding nach Packungsanleitung kochen und abkühlen lassen. Die Erdbeeren in der Zwischenzeit putzen und halbieren. Den Pudding auf den Kuchenboden streichen. Man kann gut naschen vom Pudding, man braucht nicht unbedingt alles. Die Erdbeeren auf dem Kuchen verteilen, zur Mitte hin etwas höher. Nicht zu sparsam!

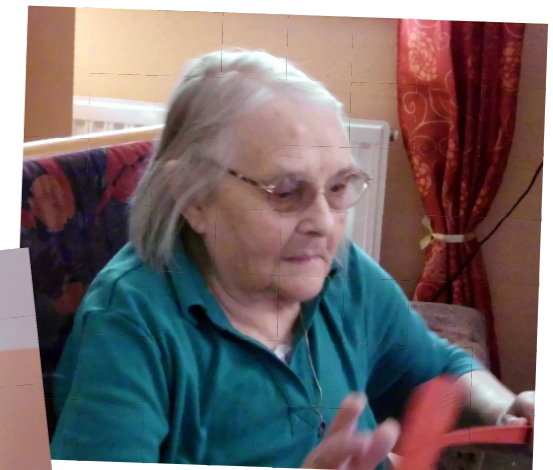
ZUTATEN:
 3 Eier, 100 g Zucker, 50 g Mehl,
 50 g Speisestärke, 15 g Puddingpulver, (Vanille)
 1/2 TL Backpulver, 500 g Erdbeeren, 1 Pck. Puddingpulver, (Sahne oder Vanille), 2 EL Zucker und Milch nach Packungsanleitung, 1 Pck. Tortenguss



CLEMENS und seine Spieler...

Die Spielrunde des Luftballontennis - immer sehr beliebt. Unter der Leitung von Clemens Buchtmann gibt es viel Spass bei gleichzeitigen Aktivierung der Armen und des Reaktionsvermögen... So wie drei in einem! Besonders viel Spass, wenn ein Ballon die Runde verlässt!

Es gibt hier auch keine Verlierer - alle die mitspielen sind immer Gewinner. Allein dabei zu sein macht allenzu Gewinner!





*Wir alle sehen es gern, wenn
andere seekrank sind, solange
wir es nicht selbst sind.*

Mark Twain

Zu erst war Wasser und Feuer... mühsame Vorbereitungen, Ideen, Projekte... Dann kam Aufbau, Getränke, Grill... Kleine Beruhigungspause und es ging los! Die ersten Gäste, Bewohner.. Unsere Ehrengäste... Kaffee und Kuchen... Unserer alter Bekannte Akkordeonist Herr Mennerich hat uns mit Norddeutschen Liedern wie immer in Stimmung gebracht... Dann der von allen erwartete HHLA-Shanty-Chor e.V. "Die Jungs von de Logerhus"! Das war der Höhepunkt des Festes! Dann weiter essen vom Grill - die Küche. noch mal vielen Dank! Es war Prima! Und die Beilagen sowie Getränke... Und dann wurde auch noch getanzt! Was braucht man am Sommerfest noch mehr? Wetter. Aber auch das hat mitgespielt! Also hier ein paar Bilder zu Erinnerung und bis zum Sommerfest 2016.. Oder vielleicht treffen wir uns am Oktoberfest 2015 bei uns wieder?